

VIRTUOS

„Wasser ist das Element der Fische, Luft das der Vögel. Musik ist das Element von Django!“





Sonderanfertigung. Die Tieftöner wurden von SEAS in Norwegen speziell für Marten entwickelt

Das sagte einst Charles Delaunay, Freund und Manager von Django Reinhardt, über eben diesen legendären Jazzmusiker. Und das gleiche kann man auch über den Lautsprecher Django XL von Marten Design aus Schweden sagen. Mit seiner Namensgebung reiht er sich nahtlos in die Tradition von Marten ein, die mehrere nach Jazzmusikern benannte Modelle in ihrem Portfolio führen. Nach Coltrane, Miles oder Duke gibt es nun ein Modell Django. Was die Herren aus Göteborg uns hier präsentieren, lässt durchaus Assoziationen zu dem exzentrischen Gitarristen aus Belgien aufkommen. So wirkt die Django XL im Vergleich zu den restlichen Marten-Lautsprechern zwar irgendwie vertraut, aber in einigen Dingen eben auch neu. Sie hat nicht die bei Marten sonst verbauten Keramik-Woofer aus dem Hause Thiel/Accuton, sondern von SEAS in Norwegen eigens für Marten gebaute Alu-Membran-Woofer. Diese wurden mit den gleichen Schutzgittern wie die Accuton-Treiber ausgestattet, um die optische Konsistenz zu bewahren. Den Mitteltonbereich sowie die Höhen bestreiten aber auch hier die bewährten Keramik-Chassis. Äußerlich ist die Django XL ein klassischer Standlautsprecher mit dem Hochtöner oben und den Woofern unten. Mit über 120 cm ist das gute Stück nicht gerade die kleinste Box der Welt, wirkt aber durch die dunkle Farbe und den schrägen Gehäuseaufbau kleiner und leichter, als sie tatsächlich ist. Die abgerundeten Kanten oben und unten nehmen der Konstruktion zudem die Kantigkeit. Erhältlich ist die Django mit schwarzem Klavierlack und in einem dunklen Silbergrau. Das ganze Gehäuse ist aus solidem 25er-MDF gefertigt

und wirkt durch und durch edel, ebenso wie die Füße aus eigener Produktion.

Das Terminal von WBT sowie die Innenverkabelung von Jorma Design reihen sich nahtlos in die Riege hochwertiger Bauteile ein. Eine weitere Neuerung ist der für Marten relativ günstige Preis von etwa 10.000 Euro pro Paar – im Markt der absoluten Spitzenlautsprecher fast schon ein Sonderangebot.

Vom Funktionsprinzip ist die Django XL eine Drei-Wege-Box mit recht einfach gehaltenen Filtern. Die Tieftöner spielen auf zwei an der Unterseite angebrachte, Bassreflexrohre. Diese Downfire-Bauweise in Kombination mit den drei 20er-Chassis sorgt für eine amtliche Tiefton-Performance. So bietet die Django XL einen Tiefgang, der nichts vermissen lässt, in Kombination mit einer durchaus leichtfüßigen, flinken Darstellung von tiefen Tönen. Dass auch die Räumlichkeit im Bassbereich noch vorhanden ist, ist ein Beweis für das hervorragende Chassis-Material, das hier verwendet wurde. Außerdem kann man, sozusagen als kleines Extra, den Bassbereich auch noch am rückseitig angebrachten Drehregler um bis zu zwei Dezibel absenken, um ihn bei Bedarf an die Wohnraumsituation anpassen zu können. Alles oberhalb von 250 Hz wird von den Keramiktreibern reproduziert, welche ihrerseits bei 3000 Hz getrennt werden. Und sie erledigen ihren Job mit der ihnen

Hier ist schön die schräge Form der Django zu erkennen. Die abgerundeten Kanten lassen den Lautsprecher weicher erscheinen

Anlage

Plattenspieler:

- Transrotor ZET 3 mit SME5012 und
- Transrotor Merlo Reference

Phonovorverstärker:

- Trigon Advance
- PS Audio GCPH modifiziert
- Audio Research Reference Phono 2 SE

Verstärker:

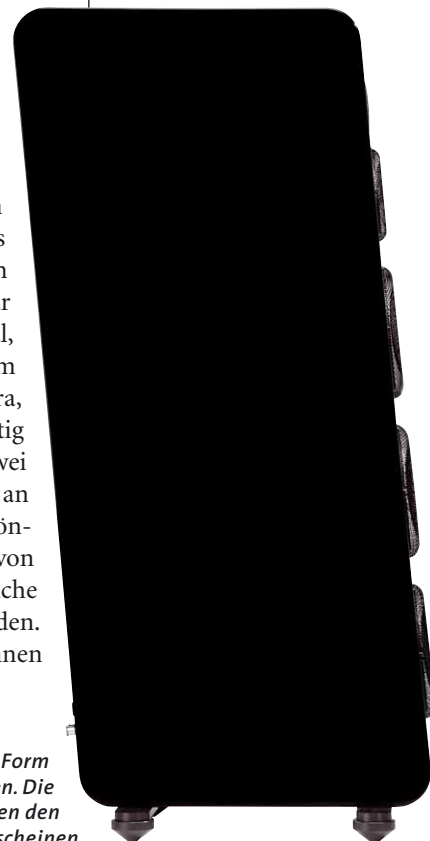
- Lindemann 830 Stereo Control Amplifier
- Lindemann 858 Dual Mono Power Amplifier
- Malvalve Preamp Four und Accoustic Arts AMP II

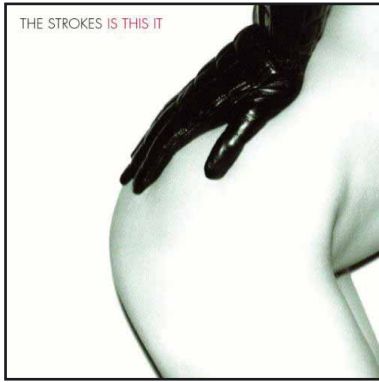
CD-Player:

- Naim Uniti 2 mit
- RAL-24192DM1 D/A-Wandler

Zubehör:

- Netzfilter PS-Audio Power Plant
- Phonokabel: WSS, Horn Audiophiles
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks und Basen: SSC, Thixar, Tabula Rasa





Musik

The Strokes
Is This It

Massive Attack
Blue Lines

The Streets
Original Pirate Material

Amon Tobin
Supermodified

Johnny Cash
American IV: The Man Comes Around

Spacemonkeys vs Gorillaz
Laika Come Home

Jazzmatazz
Volume 1



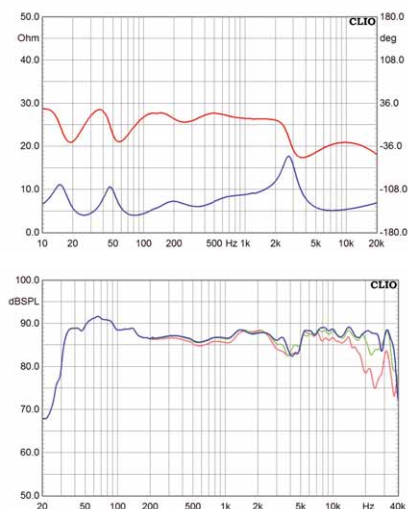
Alte Bekannte. Die Keramik-Chassis kennt man schon von den anderen Modellen aus dem Hause Marten



Qualität vorne wie hinten. Auch das Terminal ist sehr hochwertig. Auf diesem Bild lässt sich gut der Drehregler zur Basskorrektur erkennen

eigenen, neutralen Art, die diese Chassis so berühmt gemacht hat. Sie geben jedes Signal exakt so wieder, wie es aufgenommen wurde und bieten eine Detailfülle, die mit anderen Chassis so nur sehr selten geboten wird. So durfte ich in unserem Hörraum auf dem Album Blue Lines von Massive Attack ein paar noch nie gehörte Details vernehmen, und das obwohl ich diese Platte seit fast 20 Jahren in- und auswendig kenne und sie schon auf so manchem

Lautsprecher gehört habe. Der Song „Unfinished Sympathy“, mit der traumhaften Stimme von Shara Nelson, erzeugt Melancholie und Gänsehaut, so sauber und klar gibt die Box das Geschehen wieder. Mit der Aufstellung im Raum und der erwähnten Basskorrektur lässt sich noch mal die eine oder andere Nuance mehr rausholen. Eine Diva, die auf jede Umstellung empfindlich reagiert, ist die Django XL zum Glück nicht. Sie bietet eine sauber abgebildete Räumlichkeit auch oberhalb des Basses und würzt diese mit einer Extraportion Schnelligkeit und Neutralität. Die Höhen sind sehr weich, ohne irgendetwas vermischen zu lassen. Eine solche Kombination aus Präzision und Zurückhaltung ist nicht häufig anzutreffen, bieten die meisten Lautsprecher doch meist zu viel oder zu wenig an Hochton, oder sie unterschlagen das eine oder andere Detail. Bei der Django wurde genau die Mitte getroffen, ohne auf irgendetwas zu verzichten. Als Nächstes stand die Pegelfestigkeit auf dem Programm, und auch lautes Hören macht mit der Django richtig Laune. Dabei profitiert der Lautsprecher ganz klar von der schon festgestellten Zurückhaltung, denn diese bleibt auch bei hohen Pegeln erhalten und erspart uns das häufig anzutreffende Dröhnen und Plärren, wenn der Lautstärkereger mal nach rechts gedreht wird. So konnten wir The Strokes annähernd in Originallautstärke hören, ohne Kopfschmerzen zu bekommen. Die Django wirkt bei jeder Lautstärke so entspannt, man könnte das Gefühl bekommen, dass irgendwo noch zusätzliche Lautsprecher im Hörraum versteckt wurden. Dass sie einiges an Membranfläche und Auslenkung zu bieten hat, macht sich hier schon bemerkbar. Doch auch die leisen Töne beherrscht der schwedische Ausnahmelautsprecher, ohne etwas zu unterschlagen. „Laika Come Home“ von den Spacemonkeys ist auch leise noch hervorragend gut hörbar, was bei der Basslastigkeit dieses Albums durchaus Respekt abverlangt. Selbst die allertiefsten Töne sind auch bei Zimmerlautstärke sehr gut zu vernehmen, dröhnen kein bisschen und haben trotzdem noch Druck. Richtig Spaß hat das Album „Supermodified“ von Amon Tobin gemacht. Die mittels Richtmikrofon aufgenommenen Klänge



Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgang der Django XL ist ausgewogen mit einer leichten Betonung der Tiefen sowie einer leichten Zurückhaltung im unteren Mitteltonbereich. Die Senke bei 4000 Hz sorgt für angenehme Zurückhaltung. Der Hochtonbereich läuft bis weit über den hörbaren Bereich hinaus und fällt unter Winkeln nur wenig ab. Der Impedanzgang verläuft im Mittel bei den angegebenen sechs Ohm, unterschreitet aber an keiner Stelle die kritische Vier-Ohm-Grenze.

Werde
Jetzt
Ambassador
Partner!



weiterlesen...



...macht Spaß!
im Ohr!



SCHNELL AUDIO

Schnell Audio • Dorfstraße 18 • 16833 Dechtow
Tel.: 0049 - 33922 - 90085 • Fax: 0049 - 33922 - 90086

www.schnellaudio.de • info@schnell-industries.com



Aus den Augen. Die beiden Bass-reflexrohre befinden sich auf der Unterseite der Box

des brasilianischen Künstlers kommen auf der Django XL erst richtig zur Entfaltung. Der Song „Rhino Jockey“ kommt mit einer Tiefe und einer Fülle, dass es einem automatisch ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Sowieso lässt sich festhalten, dass es keine Musikrichtung gab, die von diesem Lautsprecher nicht absolut feinsinnig und neutral wiedergegeben wurde. Klar offenbart das hier und da die Schwächen in einer schlechten Aufnahmen, aber da ist dann die Aufnahme schuld und nicht der Lautsprecher. Der Wirkungsgrad ist mit 89 Dezibel recht hoch. Unsere Messungen bestätigen die Herstellerangaben voll und ganz, daher braucht man keine Hochleistungsverstärker, um mit der Django XL mal richtig Dampf zu machen. Die Impedanz unterschreitet an keiner Stelle die vier Ohm, was die Röhrenfreunde unter uns erfreuen dürfte.

Ein großartiger Lautsprecher der einen so noch nie erlebten Spagat zwischen neutraler Allroundtauglichkeit und Charakter schafft.

Philipp Busch



Elegante Erscheinung. Die Django wirkt trotz ihrer Ausmaße elegant und locker

Marten Django XL

- Preis ca. 10.000 Euro
- Vertrieb Gaudios, Graz
- Telefon 0043 (0)316 337175
- Internet www.gaudios.info
- Garantie 5 Jahre
- B x H x T 270 x 1250 x 500 mm
- Gewicht 47 kg

Fazit

Musik ist das Element von Django. Dieses Zitat lässt sich nur bestätigen. Egal welche Musik, mit der Django macht es einfach nur Spaß. Ein Lautsprecher, an dem wirklich alles richtig ist!

HiFi
Lautsprecher
Test-Jahrbuch 2013